



OAW

Österreichische Akademie
der Wissenschaften



INSTITUT FÜR
TECHNIKFOLGEN-
ABSCHÄTZUNG

nano trust

NANOTRUST

4. ZWISCHENBERICHT, JÄNNER 2010

INSTITUT FÜR TECHNIKFOLGEN-ABSCHÄTZUNG
DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Projektleitung: Michael Nentwich

Team: Ulrich Fiedeler
André Gzásó
Myrtill Simkó

IM AUFTRAG DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR VERKEHR, INNOVATION
UND TECHNOLOGIE (BMVIT)

WIEN, JÄNNER 2010

IMPRESSUM

Medieninhaber:

Österreichische Akademie der Wissenschaften
Juristische Person öffentlichen Rechts (BGBl 569/1921 idF BGBl I 130/2003)
Dr. Ignaz Seipel-Platz 2, A-1010 Wien

Herausgeber:

Institut für Technikfolgen-Abschätzung (ITA)
Strohgasse 45/5, A-1030 Wien
www.oeaw.ac.at/ita

Die ITA-Projektberichte erscheinen unregelmäßig und dienen der Veröffentlichung der Forschungsergebnisse des Instituts für Technikfolgen-Abschätzung.
Die Berichte erscheinen in geringer Auflage im Druck und werden über das Internetportal „epub.oeaw“ der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt:
epub.oeaw.ac.at/ita/ita-projektberichte

ITA-Projektbericht Nr.: c21-4
ISSN: 1819-1320
ISSN-online: 1818-6556
epub.oeaw.ac.at/ita/ita-projektberichte/d2-2c21-4.pdf

©2010 ITA – Alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Kurzfassung.....	I
1 Aktivitäten Juli 2009 bis Jänner 2010.....	1
1.1 Aufbereitung des Wissensstandes.....	1
1.2 Kommunikation der Ergebnisse	3
1.3 Vernetzung und Kooperation	5
2 Ausblick	7

Kurzfassung

Dieser vierte Zwischenbericht präsentiert die im Berichtszeitraum Juli 2009 bis Jänner 2010 erbrachten Leistungen und Ergebnisse und ist an den Auftraggeber (BMVIT) gerichtet.

Das Projekt NanoTrust hat sich im Laufe der vergangenen sieben Monate plangemäß weiterentwickelt. Im Berichtszeitraum wurden drei weitere NanoTrust-Dossiers veröffentlicht, drei weitere stehen kurz vor der Publikation. Die Literaturdatenbank ist auf mittlerweile 2.100 Einträge angewachsen. Das NanoTrust-Team hat im Herbst mehrere gut besuchte Veranstaltungen organisiert: eine Abendveranstaltung im Rahmen der Nano09, die 3. Herbsttagung, einen OECD-Roundtable sowie eine Session auf der NANOTECH in Malaysia. Ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten lag auf der Fortsetzung des Forschungsprojekts „NanoPol“ zum Dreiländervergleich (Deutschland, Schweiz, Österreich) der „Nano-Politiken“. Schließlich war das Team auf zahlreichen in- und ausländischen Veranstaltungen und vertiefte wichtige Kontakte zu internationalen und nationalen Projekten und Akteuren, so etwa zu DaNa, dem Nachfolgeprojekt von NanoCare.

1 Aktivitäten Juli 2009 bis Jänner 2010

Das Projekt NanoTrust ist in folgenden drei Feldern aktiv: Aufbereitung und Bewertung des Wissensstandes (1.1), Präsentation und Kommunikation der Ergebnisse (1.2) sowie Vernetzung und Kooperation (1.3). Der folgende Tätigkeitsbericht folgt dieser Gliederung (allgemein zu den Tätigkeitsfelder siehe den 1. Zwischenbericht).

1.1 Aufbereitung des Wissensstandes

Die bibliographische Datenbank „NanoLit“ – die hauptsächlich vom NanoTrust-Team aufgebaut wird, bei deren Befüllung und Kommentierung sich auf Basis einer Kooperationsvereinbarung auch die BioNanoNet Forschungsgesellschaft mbH in Graz und das Umweltbundesamt Wien beteiligen – wuchs im Laufe des Berichtszeitraums auf 2.100 Einträge an. Besonders hervorgehoben werden soll, dass zu einem Großteil der Einträge, nämlich 1.649, auch ein Volltext im Intranet hinterlegt ist. Damit ist die Datenbank nicht nur für alle Beteiligten sehr wertvolles Rechercheinstrument und Archiv, sondern auch für alle Stakeholder und interessierte BürgerInnen. NanoLit spiegelt den aktuellen Wissens- und Recherchezustand von NanoTrust wider. Die Verhandlungen mit der Agentur für Ernährungssicherheit (AGES) als zusätzlichem Kooperationspartner konnten im Jänner 2010 abgeschlossen werden, d.h., dass ab sofort auch mit Einträgen dieser Organisation gerechnet werden kann. Die Datenbank ist über ein Webinterface auf der NanoTrust-Homepage öffentlich zugänglich (dort freilich nur mit Verlinkung zu allgemein zugänglichen Volltexten).

Datenbank enthält bereits über 2.000 Einträge und ist öffentlich zugänglich

Die Zusammenführung und Kommentierung der verfügbaren Informationen zu Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsaspekten (EHS) sowie zu ethischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Folgen (ELSI) der Nanotechnologien wurde fortgesetzt. Im Berichtszeitraum wurde an mehreren NanoTrust-Dossiers gearbeitet. Im Anhang zu diesem Bericht finden sich jene Dossiers, die im Berichtszeitraum nach intensiver interner Diskussion und externer Begutachtung veröffentlicht wurden. Die darin behandelten Themen lauten:

drei weitere NanoTrust-Dossiers veröffentlicht, vier weitere folgen im Februar

- Können Nanopartikel in das Gehirn gelangen?
- Diskussion um den Anteil der Begleitforschung im US-amerikanischen Forschungsprogramm zur Nanotechnologie
- Nano-Textilien

Noch im Februar werden weitere Dossiers zu folgenden Themen erscheinen:

- Industrielle Selbstverpflichtungen und freiwillige Maßnahmen im Umgang mit Nanomaterialien
- Nano-Regulierung in der Europäischen Union
- Nano-Regulierung in Österreich

Die Nano-Produktdatenbank enthält aktuell 491 Produkte in 19 Kategorien. Die aufgelisteten Produkte sind in Österreich für KonsumentInnen erhältlich. Da die Existenz dieser internen Datenbank durch ihre Beschreibung in Dossier Nr. 009 „Nano-Konsumprodukte in Österreich“ bekannt gemacht wurden, erhält NanoTrust öfters Anfragen zu den Details. Da die Datenbank, wie auch im o.g. Dossier näher ausgeführt mit den Ressourcen von NanoTrust

Nano-Produktdatenbank mit über 490 Einträgen

nicht ausreichend validiert werden kann, hat sich NanoTrust entschlossen, nur aggregierte Daten zu veröffentlichen. Aufgrund einer konkreten Anfrage aus dem Umweltministerium, also einer Behörde, hat NanoTrust im Herbst 2009 einen Diskussionsprozess mit interessierten BehördenvertreterInnen eingeleitet, der darauf hinauslaufen könnte, die Datenbank im Rahmen der Nano-Informationsplattform (NIP – siehe dazu unten Abschnitt 1.3) gemeinsam zu betreiben, damit die Ressourcen zur Aktualisierung und Validierung zu poolen und eventuell letztlich die Datenbank zu veröffentlichen. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen, da auch die NIP erst in Entstehung ist.

*Vergleich der
Nanopolitiken der
deutschsprachigen
Länder*

Gemeinsam mit unseren KooperationspartnerInnen vom ITAS (Karlsruhe), von der Universität Basel, der ETH Zürich und TA-Swiss (Bern) hat NanoTrust das Forschungsprojekt zum Dreiländervergleich der „Nano-Politiken“ im Berichtszeitraum fortgesetzt. Im Herbst 2009 fanden insbesondere mehrere Skype- und Telefonkonferenzen sowie bilaterale Treffen statt. Einer der Schwerpunkte dieser Aktivitäten diente der Koordination und Konzeption einer die Staaten Österreich, Deutschland und Schweiz umfassenden Medienanalyse. Die Durchführung der Medienanalyse ist für das zweite Quartal 2010 geplant. Das nächste gemeinsame Treffen ist für den 4. und 5. März 2010 in Karlsruhe anberaumt. Aktuell werden die Länderperspektiven in fünf Dimensionen (Zeitliche Entwicklung, Akteure und ihre Strategien; Regulierung; Begleitforschung; Themen; und Dialog) in Hinblick auf darauf aufbauende ländervergleichende Beiträge zu diesen Themen aufbereitet. Mittelfristig sind eine gemeinsame Buchpublikation und/oder koordinierte Zeitschriftenbeiträge geplant.

*Medienanalyse zur
Nanotechnologie*

*ERA-NET-Antrag
SIINN*

In den Berichtszeitraum fällt die aktive Teilnahme des NanoTrust-Teams an der Ausarbeitung eines Antrags für ein ERA-NET zum Thema „Safe Implementation of Innovative Nanoscience and Nanotechnology (SIINN)“. Koordinator ist das Forschungszentrum Jülich, Deutschland, der Hauptkontraktor in Österreich wird das BMVIT sein. NanoTrust würde gemeinsam mit dem AIT (Austrian Institute of Technology, vormals Forschungszentrum Seibersdorf) Beiträge zum Arbeitspaket 3 (Charakterisierung, Methoden und EHS-Assessment einschließlich Lebenszyklus-Analysen) leisten.

DaNa

Das ehemalige NanoCare-Projekt („Health related aspects of nanomaterials“) wird im DaNa-Projekt weitergeführt, das die Erfassung, Bewertung und breitenwirksamen Darstellung von gesellschaftlich relevanten Daten und Erkenntnissen zu Nanomaterialien zum Ziel hat. Die DaNa-Projektleitung (Forschungszentrum Karlsruhe) und der ehemalige NanoCare-Projektleiter (Empa, St. Gallen) haben das NanoTrust-Team um eine Beteiligung und Vernetzung in diesem Projekt angefragt. Ein erstes Treffen hat bereits statt gefunden.

CT-Studie

NanoTrust ist an der Konzeption einer vom BMVIT finanzierten Studie zu „Converging Technologies“ in Österreich beteiligt. Das Thema konvergente Technologien ist mit der Nanotechnologie eng verwandt bzw. beide Themenbereiche gehen teilweise ineinander über. NanoTrust wird die Studie nicht selbst durchführen, sie jedoch wissenschaftlich und konzeptionell begleiten. Durchgeführt wird die Studie von einem unserer bewährten Kooperationspartner, dem IDC Wien.

1.2 Kommunikation der Ergebnisse

NanoTrust nimmt, außer durch direkte Verbindungen zur „Nano-Community“, auf drei Wegen mit den Zielgruppen Kontakt auf: (A) über das Internet, (B) über Veranstaltungen und (C) über Aussendungen und Publikationen.

(A) Internet

Die NanoTrust-Webseiten wurden in der Berichtsperiode weiterhin ausgebaut und aktualisiert. Es handelt sich bereits um 180 Dateien mit insgesamt 160 Megabyte. Dem Ziel, aus dieser Plattform im Laufe der Zeit einen zentralen Wissenspool, ein „virtuelles Clearing House“ aufzubauen, sind wir somit näher gekommen:

nanotrusted.ac.at

Die Liste der NanoTrust-Dossiers, die in nicht-wissenschaftlicher Sprache den aktuellen Wissensstand zu jeweils einem aktuellen Thema zusammenfassen, ist auf aktuell fünfzehn Einträge angewachsen; weitere sind in Planung (siehe Abschnitte 1.1 und 2).

15 Dossiers

In der zweiten Jahreshälfte wurden alle Dossiers zusammen im Schnitt pro Monat rund 300-mal heruntergeladen, einzelne Dossiers sogar bis zu 70-mal. Auf das größte Interesse stießen bislang die Dossiers „Nano-Kosmetika“ und „Herstellung von Nanopartikeln“.

Downloads

Auf nanotrusted.ac.at wurde von Juli 2009 bis Jänner 2010 rund 19.500-mal, im Monatsschnitt rund 2.800-mal zugegriffen (die Schwankungsbreite lag zwischen 3.900 im Jänner 2010 und 1.800 im August 2009). Am beliebtesten waren die Dossiers, die Linksammlung und die Veranstaltungen.

Derzeit wird die Linksammlung gründlich überarbeitet. Mit einem neuen direkten Einstieg auf die wichtigsten EU-Projekte zum Thema Risiken von Nanomaterialien zusätzlich zu den thematisch aufgelisteten Projekten gewinnt die Linksammlung weiter an praktischer Bedeutung. Schon jetzt hat sie sich als ein intensiv genutztes Informationsangebot erwiesen: Auf die Linksammlung mit aktuell 240 Einträgen wurde seit Beginn des Projekts bereits über 20.800-mal zugegriffen.

Linksammlung wird überarbeitet

(B) Veranstaltungen

Die zweite große Schiene der Kommunikationsaktivitäten von NanoTrust sind Veranstaltungen in verschiedenen Formaten. Das NanoTrust-Team organisiert öffentliche Tagungen sowie Workshops zu speziellen Themen in kleineren Gruppen. Folgende Veranstaltungen wurden im Berichtszeitraum durchgeführt:

- Am 7. September 2009 organisierte NanoTrust im Rahmen der von Department für Umwelt-Geowissenschaften ausgerichteten Konferenz Nano09 in Wien (6.-9.9.) eine Abendveranstaltung mit rund 100 ZuhörerInnen zum Thema „Talking About Risks of Nanotechnologies: The State-of-the-Art and beyond“. Hauptrednerin war Dr. Antje Grobe von der Stiftung Risiko-Dialog; den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion mit der Referentin, den Tagungsorganisatoren und weiteren Vortragenden der Tagung.
- Am 24. September 2009 fand die bereits dritte NanoTrust-Herbsttagung in Wien statt, diesmal zum Thema „Mögliche Gesundheitswirkungen von künstlichen Nanomaterialien“. Fünf internationale ReferentInnen

3. Herbsttagung

(Dr. Katalagarianakis/EU-Kommission; Prof. Mattsson/SCENIHR); Dr. Stamm/JRC-IHCP, Ispra; Dr. Nau/KIT Karlsruhe; Prof. Kreyling/Helmholtz-Zentrum München) und eine Rapporteurin (Prof. Gebeshuber/University Kebangsaan, Malysien) beleuchteten das Thema von verschiedenen Seiten für ca. 80 TeilnehmerInnen.

Beitrag zu den Nano-Aktivitäten der OECD

- Am 25. September 2009 organisierte NanoTrust im Auftrag des BMVIT und der OECD einen Roundtable für die Working Party on Nanotechnology (WPN) in Wien, der dem Thema „Wissenskommunikation – Regulierungserfordernisse unter Unsicherheit“ gewidmet war. Ca. 50 TeilnehmerInnen aus OECD-Staaten und der österreichischen Verwaltung diskutierten nach Einleitungsvorträgen von Prof. Tait/Edinburgh University, Dr. Bellucci/TA Swiss und Dr. Medley/BIAC, in drei Arbeitsgruppen zu folgenden Unterthemen: The Path from Risk Assessment to Risk Management Decision Making; Participatory Processes and the Involvement of Stakeholders; Voluntary Measures by Industry. Zu zwei Arbeitsgruppen wurde von NanoTrust das für die Ausrichtung der Diskussion entscheidende Inputpapier geschrieben; zwei Arbeitsgruppen wurde von NanoTrust geleitet; einer der Arbeitsgruppenberichterstatter wurde ebenfalls von NanoTrust gestellt.

NanoTrust in Asien

- Auf der Konferenz „NANOtech Malaysia 2009“ im Kuala Lumpur Convention Centre (Malaysia) organisierte NanoTrust gemeinsam mit Prof. Ille Gebeshuber (dzt. Universität Malaysia, UKM, Institute of Micro and Nanoengineering, IMEN) am 28. Oktober 2009 ein Panel zum Thema „Nanobiotechnology and Health Care“. Im Zuge des Aufenthalts eines Teils des NanoTrust-Teams wurden nicht nur mehrere Vorträge auf der NANOtech sowie auf einem öffentlichen Forum der Malysischen Akademie der Wissenschaft gehalten, sondern darüber hinaus ein Seminar zum Thema des Konferenzpanels an der National University of Malaysia mitorganisiert.
- Für den 3. November 2009 lud das NanoTrust-Team Dr. Deblonde vom Institute for the Environment and Sustainable Development (UMDO) der Universität Antwerpen/Belgien zu einem Vortrag zum Thema „NanoSoc: Approach and experiences of a Flemish pTA project“ im Rahmen der ITA-Seminarreihe ein.

Die Vorbereitungen für weitere Veranstaltungen laufen bereits, siehe Abschnitt 2.

(C) Aussendungen und Publikationen

E-Mail-Verteiler mit mehr als 200 Adressen

Die elektronische Verteilerliste, auf die sich Interessierte über die NanoTrust-Website direkt anmelden können bzw. von uns eingetragen werden, hat mittlerweile 216 AbonnentInnen. Bislang haben wir über diesen Verteiler siebzehn Aussendungen verschickt.

Adressdatenbank mit über 500 Einträgen

Eine weitere wichtige Arbeitsgrundlage ist die Adressdatenbank von NanoTrust. In dieser Datenbank werden neben österreichischen AkteurInnen, StakeholderInnen und WissenschaftlerInnen auch internationale ExpertInnen der Nano-Community zusammengefasst. Diese interne Adressdatenbank hat mittlerweile über 500 Einträge. Sie dient zur Vorbereitung von Tagungen und Workshops, zur Validierung der Dossiers aber auch zur Akquise und Verifikation wichtiger Information, insbesondere im Bereich der EU.

4 Newsletterbeiträge, 16 Vorträge

Darüber hinaus werden Artikel in Fachzeitschriften und Beiträge zum ITA-Newsletter verfasst. Im Berichtszeitraum erschienen vier weitere Newsletterartikel. Ferner nehmen die MitarbeiterInnen durch Vorträge auf nationalen oder internationalen, wissenschaftlichen und populärwissenschaftlichen Ver-

anstaltungen aktiv teil. Im Berichtszeitraum wurden sechzehn weitere Vorträge gehalten bzw. Podiumsstatements abgegeben. Neben wissenschaftlichen Vorträgen wie z. B. auf internationalen Kongressen in Saarbrücken (D), Lillehammer (N), Twente (NL) und Seattle (USA) waren darunter auch Vorträge für SchülerInnen in Graz sowie in Wien im Rahmen der Initiative des Wissenschaftsministeriums „Sparkling Science“.

Die vollständige Liste der wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Veröffentlichungen sowie der gehaltenen Vorträge im Rahmen des Projekts NanoTrust findet sich auf der Webseite nanotrusted.ac.at. Im Berichtszeitraum erschien insbesondere ein ausführlicher Artikel zum Begriff der Begleitforschung für die Fachzeitschrift „Technikfolgenabschätzung. Theorie und Praxis“ (TATuP), in dem anhand der vielfältigen „Begleitforschungsaktivitäten“ zur Nanotechnologie ein Systematisierungs- und Abgrenzungsvorschlag gemacht wird.

Das Team stand und steht weiters für Medien-Interviews zu Verfügung. In etlichen Beiträgen fand NanoTrust Erwähnung bzw. sind NanoTrust-Teammitglieder interviewt worden. Die Liste der Medienerwähnungen im Berichtszeitraum (21-mal, davon einmal im Hörfunk, 11-mal in Online- und 9-mal in Printmedien) von NanoTrust findet sich im Anhang.

Publikationen

*anhaltendes
Medieninteresse*

1.3 Vernetzung und Kooperation

Die Initiative zur Etablierung einer öffentlichen Nano-Informationsplattform (Arbeitstitel „NIP“) ist, wie angenommen, auch in den österreichischen Nano-Aktionsplan (NAP) eingeflossen, der Anfang 2010 von der Bundesregierung beschlossen werden soll. NanoTrust hat sich bei der Konzeption engagiert und plant, aktiv als wissenschaftlicher Inputgeber beizutragen. Ein Großteil der an NIP interessierten Teilnehmerrunde aus den betroffenen Ministerien traf sich im Dezember am ITA, um über grundsätzliche Fragen des Zugangs zu einem zukünftigen gemeinsamen Informationspools am Beispiel der Nano-Produktdatenbank (siehe oben 1.1) zu beraten. Die Gespräche werden 2010 unter Federführung des Gesundheitsministeriums fortgesetzt werden.

*Mitarbeit an der
Nano-Informations-
Plattform (NIP)*

NanoTrust hat sich in der zweiten Jahreshälfte 2009 an der Redaktion des österreichischen Nano-Aktionsplans (NAP) aktiv durch schriftlichen Input beteiligt. Der NAP wird voraussichtlich Anfang 2010 den Ministerrat passieren und anschließend umgesetzt werden. Das Projekt NanoTrust wird im Text an mehreren Stellen namentlich erwähnt.

*Mitarbeit am
österreichischen
Nano-Aktionsplan
(NAP)*

Im Zuge der Erarbeitung des NAP war NanoTrust aktiv an der Ausarbeitung eines EHS-Forschungskonzeptes beteiligt. Dazu fanden insbesondere am 14.7. und am 28.7. Besprechungen mit dem BMVIT und der FFG statt.

*EHS-
Forschungskonzept*

Das NanoTrust-Team tauscht sich regelmäßig mit dem Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) des Karlsruher Institute of Technology (KIT, früher Forschungszentrum Karlsruhe) aus, welches seit Jahren wegweisende Projekte im Bereich Technikfolgenabschätzung der Nanotechnologie durchführt. Die Kooperation wurde im Rahmen des „Nano-Pol“-Vergleichsprojekts (s.o. Abschnitt 1.1) intensiviert.

*wissenschaftliche
Kooperation mit dem
ITAS/Karlsruhe*

*Kooperation in
Hinblick auf Nano-
Literatur mit
BioNanoNet, UBA und
AGES*

Die Kooperation mit Joanneum Research, der BioNanoNet Forschungsgesellschaft mbH bzw. dem jüngst gegründeten European Center for Nanotoxicology (EURO-NanoTox) wurde in Hinblick auf Nano-Literatur weiterverfolgt. Die Kooperation wurde mittlerweile auf das Umweltbundesamt und die Agentur für Ernährungssicherheit ausgedehnt.

S.NET

In den Berichtszeitraum fällt die für die internationale Vernetzung wichtige Kontaktaufnahme und Beteiligung an der amerikanisch-europäischen „Society for the Study of Nanoscience and Emerging Technology“. NanoTrust beteiligt sich als Hauptherausgeber an der Publikation einer Auswahl der Konferenzbeiträge des ersten S.NET-Kongresses 2009 in Seattle.

EU-Projekt NanoYou

Im Rahmen des EU-Projektes NanoYou wurde auch die Kooperation mit dem Zentrum für Soziale Innovationen (ZSI) weiter geführt. NanoTrust kommt hierbei eine beratende Funktion zu, die sich sowohl auf die inhaltlichen Aspekte wie auf die methodische Herangehensweise und die Konzeption der im Projekt organisierten partizipativen Elemente beziehen. Diese Funktion nimmt NanoTrust auch bei der Projektanbahnung eines Projekts im Rahmen des Förderprogramms „Sparkling Science“ von Seiten des ZSI ein.

2 Ausblick

Folgende Aufgaben und Aktivitäten stehen im Rahmen des Projekts NanoTrust unmittelbar bevor bzw. stehen auf der Agenda für die erste Jahreshälfte 2010:

- Das NanoTrust-Team tritt gemeinsam mit dem Bundesministerium für Gesundheit als Mitveranstalter der eintägigen Tagung am 18. Februar 2010 in Wien auf. Das Thema lautet „Regulierung von Nanomaterialien – Verantwortlicher Umgang mit verbrauchernahen Produkten“ mit einem Schwerpunkt auf Lebensmittel
- Im September 2010 steht die vierte NanoTrust-Herbsttagung auf dem Programm. Das heurige Thema ist noch in Ausarbeitung wird aber wie gewohnt auf die politische Entscheidungssituation im Bereich Risikomanagement von Nanotechnologie zugeschnitten sein; als ReferentInnen werden wieder internationale ExpertInnen eingeladen werden.
- In den kommenden Monaten wird das NanoTrust-Team eine Reihe weiterer Dossiers erarbeiten und veröffentlichen. Die Erfahrungen der ersten zweieinhalb Jahre des Projekts NanoTrust haben deutlich werden lassen, dass es an wichtigen, aktuellen Themen mit hohem Informationsbedarf in der Nano-Community keineswegs mangelt. Die jüngst auch auf Regierungsseite entstandene Dynamik (Stichwort: Aktionsplan) lässt erwarten, dass die Themen für das NanoTrust-Team stetig mehr werden.

Neben den bereits in Abschnitt 1.1 gelisteten Dossiers, die noch im Februar erscheinen werden, sind Dossiers zu folgenden Themen geplant:

- Begleitforschung in Europa
- Überblick über Nano-Aktionspläne
- EU-Projekte zu EHS-Fragen im 7. Rahmenprogramm

Darüber hinaus beschäftigt sich das NanoTrust-Team derzeit mit folgenden Themen: die Problematik der fehlenden Dosimetrie, die Frage der Kennzeichnung von Nanoprodukten, die Rolle von Visionen und Erwartungen in Forschungsprogrammen zur Nanotechnologie.

- Dem Projekt NanoTrust bzw. seinen BearbeiterInnen wird vermutlich im Zuge der Umsetzung des österreichischen Nano-Aktionsplans (NAP) eine spezifische Rolle zukommen. Wir gehen davon aus, dass wir insbesondere im Zusammenhang mit dem Aufbau der angedachten Nano-Informationsplattform (NIP) konzeptionellen Input und inhaltliche Beiträge zum gemeinsamen Informationspool sowie bei der Gestaltung der nanotoxikologischen Forschung in Österreich Beiträge leisten werden
- Das internationale Vergleichsprojekt NanoPol, das der systematischen Aufarbeitung der Nanotechnologie-Politiken im Ländervergleich Deutschland–Schweiz–Österreich gewidmet ist, wird fortgesetzt. Nächster Meilenstein ist das Treffen im März in Karlsruhe. Dort wird u. a. das Konzept einer die Staaten Österreich, Deutschland und Schweiz umfassende Medienanalyse finalisiert. Die Durchführung der Medienanalyse ist für das zweite Quartal 2010 geplant.
- Sollte der ERA-NET-Antrag „SIINN“ (Safe Implementation of Innovative Nanoscience and Nanotechnology) erfolgreich sein, wird das NanoTrust-Team im Rahmen des Workpackage 3 (Characterisation, Me-

*Organisation mehrerer
Veranstaltungen*

*Erstellung von
weiteren NanoTrust-
Dossiers*

*Mitarbeit bei der
Implementierung des
Nano-Aktionsplans*

*Ausbau der
internationalen
Kooperation*

*Medienanalyse zur
Nanotechnologie*

thods and EHS Assessment including Life-Cycle Validation) in Kooperation mit dem AIT Input leisten.

DaNa

- Im Rahmen des Projekts DaNa (Projektleitung: Dr. Christoph Steinbach, Dr. Andreas Förster, DECHEMA e.V., Frankfurt/Main, Koordination: Dr. Katja Nau, Karlsruher Institut für Technologie) erwarten wir für die nächsten Monate rege Zusammenarbeit und Austausch. Auf Basis der vorläufigen Zusage des BMVIT, die Übersetzung der NanoTrust-Dossiers auf Englisch zu finanzieren, wird es uns möglich sein, auch auf internationaler Ebene unsere Ergebnisse nutzbar zu machen.

*NanoSafety für das
Europäische
Parlament*

- Im Rahmen der European Technology Assessment Group (ETAG), welche für das STOA-Panel des Europäischen Parlaments laufend Technikfolgenabschätzungsstudien durchführt, ist das NanoTrust-Team an einer Studie zu NanoSafety beteiligt, die vom ITAS/Karlsruhe koordiniert wird.

Anhänge

Nanotrust-Dossier 013: Diskussion um den Anteil der Begleitforschung im US-amerikanischen Forschungsprogramm zur Nanotechnologie*

Nanotrust-Dossier 014: Können Nanopartikel in das Gehirn gelangen?*

Nanotrust-Dossier 015: Nano-Textilien*

Liste der Erwähnungen von NanoTrust in den Medien, Juli 2009–Jänner 2010

Liste der besuchten Veranstaltungen im In- und Ausland, Juli 2009–Jänner 2010

* siehe auch <http://nanotrust.ac.at>